

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1925-06-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Or. 1. Juni 25.

Mein lieber Otto Witz.

Ich fand die ein Briefblatt von
Kerthe Terfloth, die mir ganz über
ihre Bemerkungen über dein
Berg antwortete, die dir freuen
werden. Lass dir diese dein
Rest der Blätter noch aufheben,
"kannst und wunderbar besinnst
das Ganze".

Deine Mutter befindet sich nun
in feierlicher Weise in
und in der tolligen Atmosphäre
des Ganges. Heute kam von
deiner Hand ein Brief aus
Postamt "Cap Blouin", gelte.

1.6.25 b
kam auf dem Äquator, mitge-
nommen von der "Coute Rosso" nach
Eurogor. Ich habe mich die 10000
Mk. so gegeben, Calander, daß Sie
sie aufzulegen in den älteren Fruch-
ten und dem das Ungeduldige zeigen.
Das Handausmaß? Das ist eine kleine
von der Litteratur.

Heute: das kleine Sofa
kommt nach Eurogor und etwas
hinein setzen an einem Tag, die ich
noch gegeben habe, sondern in
den und Nachschick gebrachte, denn
es aufgegeben. Die kleine Setze-
ten die eine große hat, die unter dem
Bau steht, als sie mich nach ihrem V.L.
liebe, wenn sie mich nicht verläßt.

Heute: mich in eine für die
hohen Tage, und ich mich mein ganz
gebrachte, wenn ich ab. mich noch bringe.

Thess Roman ist eine fache Sifaminari
an Stolz und Gering. Seine Vorrede von
Festel aufzueh der Aufzuehungen eines
oberfluehigen Corvis, der aufzueh und
zu drucken aufzueh. Was es daselbst ist,
wuehlich eines faden Karl Hiedon, ant.
Hiedon ist eine. Sonst aufzueh ist
in der Kunst und in Kunst zu geben,
oder aus Kunstzueh eines großen Forde.
zueh, aus dem sie ist abgebr. Aufzueh
zu geben. Zueh ist, oder, keine Bonif
was, die ist an die Giebrueh selbst und forde.
in 2. d. 2. von der wurde.

Frucht eine eine mein bestuehigen
fueh auf an offentlichem Ergehn mein.
aus Sifaminari in der Welt fest, in einem
ist und fadi faden. So faden ist mein
mein und Berlin. - keine faden
Bonif Ergehn und faden mein faden
Wueh.

Frank 200, Hiedon...

B.